

## Z u r A b w e h r .

Von

**Dr. Julius Sander.**

---

Auf Seite 168 des 1. und 2. Heftes des 3. Bandes der Archivs für Anthro-  
pologie (1868) bespricht Herr Prof. Ecker meine im 2. Hefte dieses Archivs  
enthaltene Arbeit über zwei Mikrocephalengehirne. Ich habe daselbst Abbil-  
dungen von dem Gehirn des Friedrich Sohn gegeben und darauf aufmerk-  
sam gemacht, dass Vogt, dem nur der Schädelausguss desselben Individuum  
zugängig war, als lobus occipitalis (tab. X., D.) ein Stück des Cerebellum  
gedeutet hat. Ich habe ferner Vogt's Schlüsse, was das Mikrocephalengehirn  
angeht, für verfehlt erklärt, weil er nur Schädelausgüsse zu seinen Unter-  
suchungen benutzt hat und weil solche nur mit allergrösster Vorsicht an  
Stelle von Gehirnen verworthen werden dürfen. Dies giebt auch Herr Prof.  
**Ecker** in seinem Referat bedingt zu, aber er fügt nicht nur im Text, als er  
meine Abbildung citirt, ein „wenn richtig“ hinzu, sondern er sagt sogar in  
einer Note: „Nach einer eben vorgenommenen Vergleichung der Abbildung  
von Vogt, derjenigen von Sander und des Schädelausgusses (!!) möchte ich  
aber dennoch mehr der Vogt'schen Deutung des Lappens D. beistimmen.“  
Gegen derartige Folgerungen muss ich mich ausdrücklich verwahren; das Ge-  
hirn, von dem meine Abbildung genommen ist, findet sich im Berliner anato-  
mischen Museum, kann daher von jedem angesehen werden und ich möchte  
Herrn Prof. Ecker bitten, ehe er die wissenschaftliche Glaubwürdigkeit eines  
Menschen in so unmotivirter Weise anzweifelt, künftig doch erst das streitige  
Object selbst in Augenschein zu nehmen. Dass der Schädelausguss für Vogt  
spricht, habe ich nie bezweifelt; ich wenigstens glaube aber, dass das Gehirn  
selbst mehr entscheidet, als der Ausguss, der doch im günstigsten Falle nur  
ein schwaches Abbild des Gehirns darstellt. —

Berlin, den 10. November 1868.

---

*Fig. 1.*



*Fig. 2.*



*Fig. 3.*



Fig. 1.

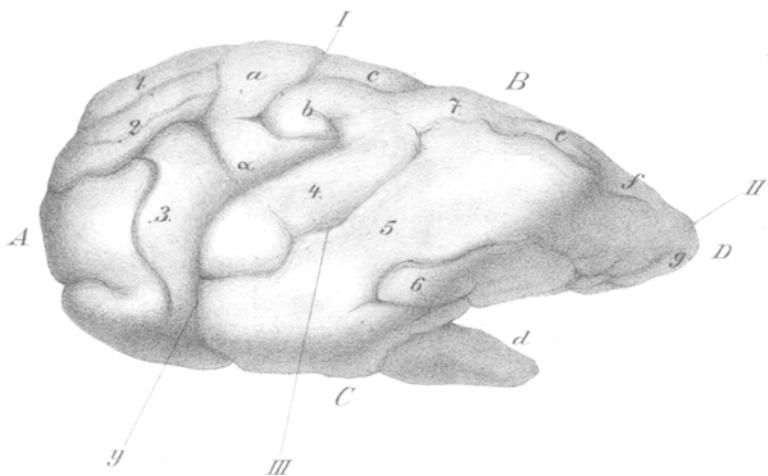


Fig. 2.

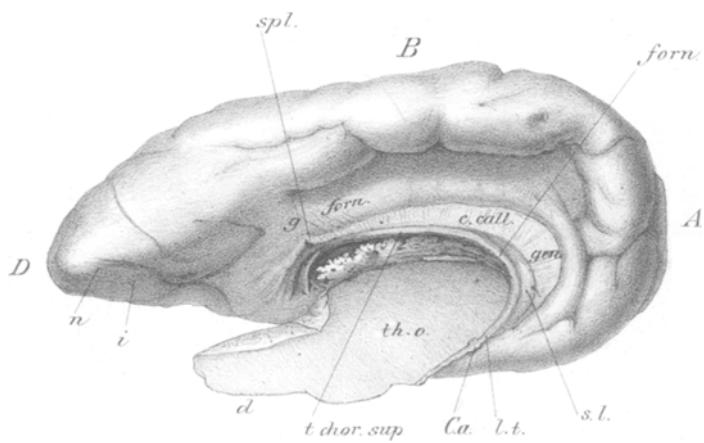


Fig. 4.

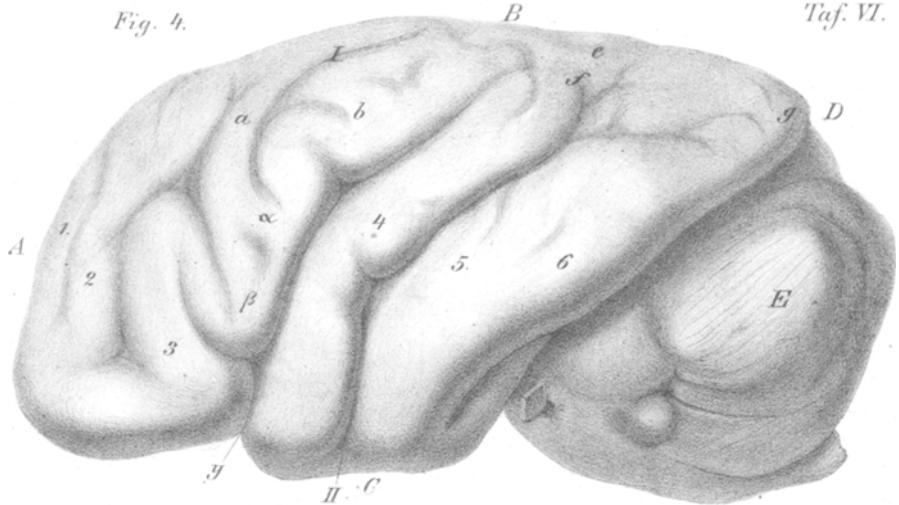
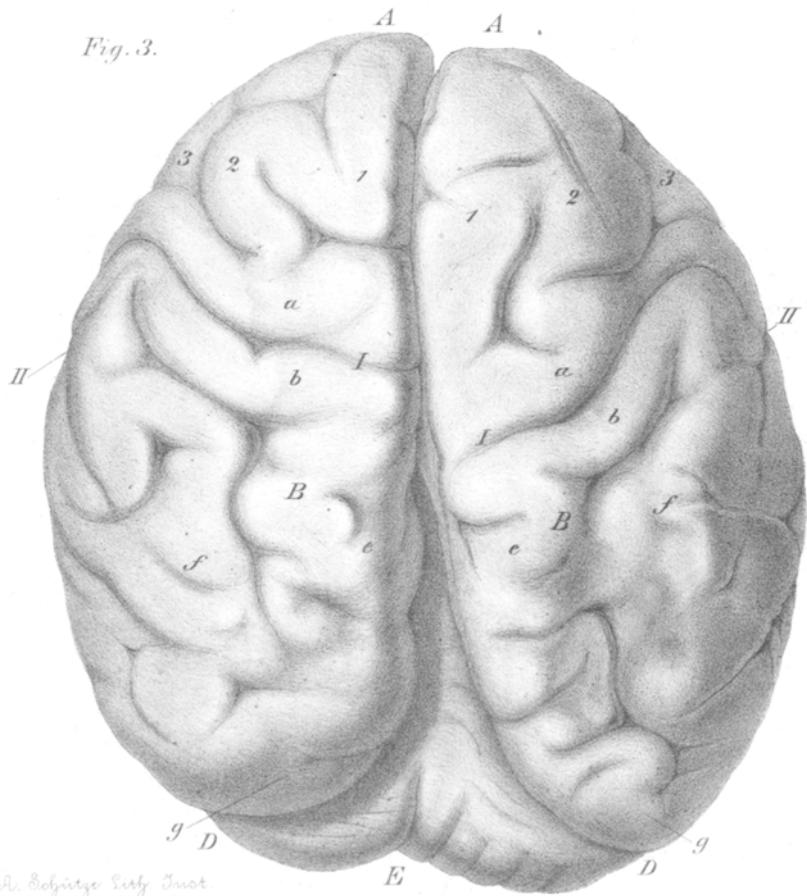
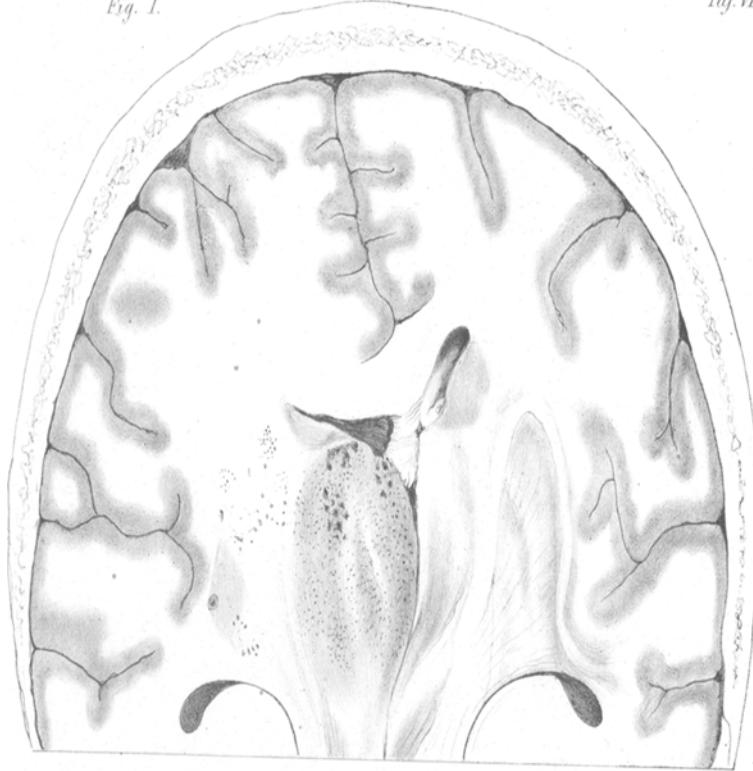


Fig. 3.



*Fig. I.*

*Taf. VII.*



*Fig. II.*



A. Schütze Prof. Inst. Berlin.